

Berlin, Mittwoch,

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 15 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzhand-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Gault & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Letterie. Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametitel 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Gaugblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Börse.
Getreidemarkt.
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft.
Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.
Preussische Pfandbrief-Bank.
Norddeutsche Grund-Credit-Bank.
Bayrische Handelsbank.
Kalisyndikat.
Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken Actiengesellschaft.
Kaliwerke Aschersleben.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.
Flora, Terrain-Actien-Gesellschaft.
Gebrüder Hartoch.
Wahlprüfungskommission des Reichstags.

Viehseuchenkommission des Reichstags.
Frankfurt a. M., August Junkermann, Schlaganfall.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Hofnachrichten.
Südwestafrika in der Budgetkommission des Reichstags.
Börsenkommission des Reichstages.
Seniorenkonvent des Reichstags.
Die 14. Kommission des Abgeordnetenhaus, masurischer Kanal.
Abgeordnetenhaus, Amtspflichtverletzungen.
Zwei neue Dachstuhlbrände.
Württembergische Bankanstalt vorm. Plaum & Co. in Stuttgart.
Oberhausitzer Bank zu Zittau.
Königsberger Vereins-Bank.
Pfälzische Bank.

Göttinger Bank.
Geringswalder Bank.
Dresdner Spar- und Bauverein.
Heinsberger Volksbank.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.
A. & F. Pears Limited, London.
Paul Süß, Actiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation.
Briefkasten.
III. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Prinz-Regent von Bayern.
Schluss des Landtags, Neuwahlen.
Erbchaftssteuerangelegenheit, Fürst Hohenlohe.
Mitglied des Herrenhauses v. Hellendorf-Beck.
Ungarisches Abgeordnetenhaus.
Reise des Königs Alfons nach Barcelona.
Militärbehörden von Melilla.
Schiras, erste Unruhen.
Prozess, Vorgänge in Czernowa.

Deutsche Ueberseeische Bank.
Gewerkschaft Hohenzollern.
Verband Sächsischer Industrieller.
Berliner Dampfmühlen-Actiengesellschaft.
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. Aktien-Gesellschaft.
Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik, Prüssing & Co. Com.-Ges. a. A.
Spinnerei Vorwärts.
Hotel Disch in Köln.
Union-Tonwerke Actiengesellschaft.
J. Goldstaub in Bochum.
Labouchère, Oyens & Co. Bank.
IV. Beilage.
Westholsteinische Bank.
Englische Textilmärkte.
Lage der Zellstoffindustrie.
Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie.
Granja & Cie. in Valparaiso und Iquique.

Berlin, den 11. März.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospektes unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 3700 000 Aktien der Düsseltdorfer Röhrenindustrie in Düsseldorf. Stück 3700 No. 1—3700. Zinsberechnung 4 % seit 1. Juli 1907, Maklergruppe: Frankenschuster.

Das Misstrauen, mit dem man hier die New-Yorker Haussebewegung der letzten Tage beobachtete, hat sich als durchaus berechtigt erwiesen. Es scheint sich da tatsächlich nur um eine Einzwängung einiger minder kräftiger Basisiers gehandelt zu haben, denn gestern ist die Aufwärtsbewegung drüben nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern es hat auch nur geringer Anstrengungen bedurft, die Kurse neuerdings abwärts zu drängen. Im Hinblick auf diesen New-Yorker Stimmungsumschwung und auf die ungünstig lautenden Meldungen aus Paris sowohl wie aus London begann die hiesige Börse heute in ziemlich unfreundlicher Disposition und mit ausserordentlich geringer Geschäftslust. Gestiegen wurde der allgemein sich bekundende Misstrau noch durch die Nachricht, dass die Schlesische Stahlwerks-Vereinigung zu einer Preiserhsetzung sich entschlossen hat, dass bei einer seitens der Belgischen Eisenbahnverwaltung ausgesprochenen Kohlen-submission stark ermässigte Offerten eingegangen sind und dass in London gestern die Metallnotierungen wieder nicht unbeträchtliche Rückgänge erlitten haben. Dazu kommt, dass Minnerwerte in Paris und London neuerdings unter dem Druck zahlreicher Abgaben weiter gewichen sind, dass an beiden Plätzen Gerüchte über Schwierigkeiten verschiedener dabei interessierter Firmen in Umlauf waren und dass auf dem Geldmarkt die gestern schon merkbare Steigerung des Wechselangebots heute eine Erhöhung des Privatdiskontsatzes brachte. Angesichts dieser unerfreulichen Momente vermochte sich hier die Tendenz während des ganzen Verlaufs der Börse nicht zu erholen, vielmehr verharren die Kurse bis zum Schlusse auf dem ermässigten Anfangsniveau, obgleich später aus Paris etwas bessere Preise für Minnerwerte gemeldet wurden. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt büssen die amerikanischen Papiere die Kursbesserung der letzten Tage völlig wieder ein, wobei für Canada Pacific-Aktien die heute vorliegende unbefriedigende Wochen-einnahme-Meldung vermehrtes Angebot hervor-

rief. Niedriger als gestern stellten sich auch Lombarden, weil die Gerüchte über erfolgversprechende Verhandlungen wegen Verkaufs verschiedener der Oesterreichischen Südbahn-Gesellschaft gehöriger Hotels sich bisher nicht bestätigt haben. Italienische Eisenbahnaktien blieben vernachlässigt. Prince Henri-Aktien büssen gegen ihren gestrigen Stand zirka ¼ Prozent ein. Die Umsätze in Bankpapieren waren sehr beschränkt, die Kurse stellten sich fast durchweg ca. ½ Prozent niedriger als gestern. Für deutsche Fonds fehlte jegliches Interesse, ausländische Staatspapiere konnten sich auf gestrigem Kursniveau nicht behaupten. Von Montanefekten zeigten nur Aktien der Laurahütte ziemlich feste Haltung, während im Uebrigen Kurs-Ab-schwächungen vorwiegend waren. Letzteres gilt auch von anderen Industrie-Papieren, besonders von Aktien der Schifffahrts-Gesellschaften. Auf dem Geldmarkt stieg der Privatdiskont auf 4 ½ %, täglich fälliges Geld war zu 4 % zu haben, die Seehandlung gab zu diesem Satze bis 25. cr. Scheck London wurde zu 20,17 ½ %, Scheck Paris zu 81,30, Auszahlung Petersburg zu ca. 213,70 gehandelt.

Wenn gestern die Preise an den amerikanischen Getreidemärkten nach wiederholten Schwankungen wieder billiger als im Vortage schlossen, so war dies überwiegend den günstigen Saatenstandsberichten aus dem Südwesten der Vereinigten Staaten zuzuschreiben. Sie bewirkten scharfe Gattstellungen früherer Käufe, zumal auch drüben die Schwierigkeiten im Mehilverkauf sich neuerdings wieder häuten. Die gestrige Bradstreet-Statistik hatte eher befestigt. Diese stellte für die in Europa kontrollierbaren und für unseren Erdteil unterwegs befindlichen Weizenmengen einen Rückgang von 300 000 Bushels für die verlossene Woche fest. Demgegenüber bezifferte Bradstreet den nachweisbaren Vorrat in den Vereinigten Staaten und in Kanada östlich der Felsengebirge auf 55 881 000 Bushels gegen 79 276 000 gleichzeitig 1907, was diesmal eine Abnahme um 2 036 000, im Vorjahr eine Zunahme um 646 000 Bushels gegenüber der Vorwoche darstellte. Wie die amerikanischen Notierungen, zeigen auch die Liverpooler Preise neue Rückgänge, und ebenso waren die direkten wie zweithändigen Laplata-Forderungen wieder billiger. Alles das drückte hier auf das Weizengeschäft, zumal der Konsum seine Zurückhaltung im Kauf durchaus bewahrt. Im Lieferungs-geschäft zeigte sich weniger Beteiligung als in den letzten Tagen. Für

vordere Monate waren Begleichungen im Markt, für Herbst liess die Provinz manches verkaufen. Roggen setzte ebenfalls in matter Haltung ein, zumal die russischen Forderungen wieder nachgiebiger waren und hier für Juli-Lieferung Verkaufsaufträge auszuführen waren, die schwer Aufnahme fanden. Im späteren Verlaufe des Marktes befestigte sich jedoch die Haltung, als Käufer für Lieferung in den Markt traten. Für Abladung fehlte es an Kaulust. Hafer behielt andauernd schwieriges Loko- und Abladungsgeschäft. Lieferung blieb behauptet. Mais war ruhig aber fest. Mehl sehr lustlos. Rüböl war per Mai leicht befestigt, für Oktober eher schwächer.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 205—208 ab Bahn und frei Mühle, Mai 207 ¼—207 ¾, Roggen inländ. 192—194 ab Bahn und frei Mühle, Mai 200 bis 199 ¾, Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posescher, schlesischer feil 172—182, mittel 162 bis 171, gering 155—161 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 158—160, runder 158—160 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150—158, gute 159—172, russische und Donau leichte 146 bis 152 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 174—186, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 187—198 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,50—29,00. Roggenmehl 0 und 1 25,20—27,50. Weizenkleie 12,50—13,25, Roggenkleie 12,50—13,00. Mittagsbörse: Weizen märkischer 205—208 ab Bahn, Mai 207 ¼—207 ½, Juli 209 ¼—208 ¾ bis 209 ¼, September 189—189 ¾. Roggen inländ. 192—194 ab Bahn, Mai 199 ¼—199 ¼ bis 200 ¼, Juli 195 ½—195—196 ½, September 178. Hafer Mai 164 ¼—165, Juli 167 ½—167 ¾. Weizenmehl 00 26,25—29,00, Roggenmehl 0 u. 1 25,10—27,40. Rüböl Mai 70,7—71,1, Oktober 67,8—68. Preise um 2 ½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 207 ¼, Juli 208 ¾, September 190. Roggen Mai 200, Juli 196 ¾, September 178 ¾. Hafer Mai 165, Juli 167 ¾, Mais Mai 149 ½. Mehl Mai 25,55, Juli 25,40. Rüböl Mai 71,1, Oktober 67,9. M.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft, wurde der Abschluss für 1907 vorgelegt, der mit einem Gewinn von 647 166 M. (i. V. 517 690 M.) abschliesst. Es wurde beschlossen, der auf den 4. April d. J.